

und machten die Küsten Italiens unsicher. Ihr Zufluchtsort waren die unzugänglichen Gebirge in Cilicien an der Südküste Kleinasien's. Bisher hatten sie nicht besiegt werden können, obgleich die Römer schon seit acht Jahren gegen sie Krieg führten. Pompejus, der den unumschränkten Oberbefehl über das ganze Meer und die Küsten bis auf zehn Meilen landeinwärts erhielt, beendigte diesen Krieg an der Spitze von fünfhundert Schiffen und hundertfünfundzwanzigtausend Mann in drei Monaten. Er griff sie auf allen Punkten zugleich an, verjagte sie nach Cilicien, suchte sie hier auf und eroberte ihre Städte. Den Unterworfenen wies er Ländereien im Binnenlande an und machte so aus wilden und rohen Räubern friedliche Landleute. Noch war er mit der Ordnung dieser Verhältnisse beschäftigt, als er von Rom aus die Nachricht erhielt, daß er auf den Vorschlag des Tribunen Manilius zum Oberfeldherrn gegen den König Mithridates ernannt sei, mit dem die Römer noch immer zu kämpfen hatten. Sogleich eilte er aus Cilicien zum römischen Herr in Kleinasien, übernahm daselbe von seinem bisherigen Führer Lucullus, verfolgte den fliehenden Mithridates und holte ihn am Euphrat ein, wo er ihn noch in der Nacht zu einer Schlacht zwang, die äußerst mörderisch war. Mithridates mußte fliehen, Pompejus setzte ihm noch eine Zeit lang nach, stand aber in Colchis von der Verfolgung ab und kehrte nach Amisus im Pontus zurück, wo er die Verhältnisse Asiens ordnete. Syrien wurde römische Provinz und Palästina, wo er den Makkabäer Hyrkanus gegen seinen Bruder Aristobulus unterstützte, den Römern zinepflichtig. In Palästina erhielt er auch die Nachricht von dem Tode des Mithridates, der zu seinem Sohne Pharnaces, dem Könige von Bosporus (Krim) geflohen und dort von Soldaten, die sein Sohn gegen ihn aufgewiegelt hatte, auf seinen eigenen Wunsch niedergestossen war. Darauf kehrte Pompejus nach Rom zurück und hielt 61 v. Chr. einen zweitägigen prächtigen Triumph. Hiermit stand er auf der Höhe seines Glückes; seine ferneren Schicksale sind eng mit denen seines großen Gegners Cäsar verflochten, zu dem wir jetzt übergehen wollen.

§ 17. Cäsar.

Während Pompejus sich schon als junger Mann dem Sulla angeschlossen hatte und somit die Sache der Optimaten verfocht, ergriff Cajus Julius Cäsar sogleich beim Eintritt in das öffentliche Leben die Partei des Marius und Cinna und also die des Volkes. Er